



Luftverschmutzung verursacht weltweit erhebliche Gesundheitsprobleme. 2016 waren rund 4 Millionen Todesfälle darauf zurückzuführen.

Liebe Leserinnen und Leser!



Das Coronavirus hat das öffentliche Leben in Deutschland und anderen Ländern während der letzten Wochen weitgehend lahmgelegt. Auch die Berichterstattung in den Medien war von dieser schnell übertragbaren Infektionskrankheit dominiert. Doch so gefährlich eine Ansteckung mit Coronaviren, Ebola oder Zika im Einzelfall ist: Gleichzeitig sterben jedes Jahr Millionen Menschen an sogenannten Zivilisationskrankheiten, und ihre Zahl nimmt kontinuierlich zu, nicht nur in Industrienationen, sondern auch in Schwellen- und Entwicklungsländern. So verzeichnet Mexiko derzeit die höchste Diabetes-Rate weltweit. Und auch die Tierwelt bleibt nicht mehr verschont: Kürzlich wiesen US-Biologen bei Krähen, die in den Wohngebieten Kaliforniens auf Nahrungssuche gehen und dort weggeworfene Pommes Frites und Burger-Reste verspeisen, deutlich erhöhte Cholesterinwerte nach.

Wie genau Diabetes, Adipositas, chronische Atemwegserkrankungen, Herzinfarkt oder psychische Krankheiten wie Burnout entstehen, wird in der Forschung stark diskutiert. Vermeidbare Risikofaktoren wie falsche Ernährung, Bewegungsmangel, Alkohol- und Nikotinkonsum, Stress und schädliche Umwelteinflüsse tragen dazu bei. Aber auch die Rolle der Gene und des menschlichen Gehirns wird immer deutlicher.

Ich wünsche Ihnen viele hilfreiche Erkenntnisse bei der Lektüre dieser Ausgabe von „Akademie Aktuell“. In jedem Fall: Bleiben Sie gesund!

Susanne Renner

Prof. Dr. Susanne S. Renner
Vizepräsidentin der Bayerischen Akademie der Wissenschaften